



12.03.2021

Pressemitteilung

Wenn Schwarzpappeln sich paaren

Umweltamt pflanzt artreine Bäume im Fechenheimer Mainbogen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hätten Sie das gewusst? Der Baum hat zwei Geschlechter. Und nur, wenn sich beide vereinen, kann sich die Art gut weiterentwickeln. Das Umweltamt der Stadt Frankfurt pflanzt in der kommenden Woche insgesamt 15 Schwarzpappeln – fünf männliche aus Mühlheim und zehn weibliche aus Frankfurt, alle sind durch einen Gentest als artreine Schwarzpappeln bestätigt. Ort des Geschehens ist das natürliche Verbreitungsgebiet der Baumart, der Fechenheimer Mainbogen.

Die europäische Schwarzpappel (*Populus nigra*) ist in Deutschland in den Roten Listen der Farn- und Blütenpflanzen als gefährdet eingestuft. Deshalb hat das Umweltamt zur Arterhaltung Stecklinge einer der letzten bestätigten Frankfurter Schwarzpappeln entnommen, im Botanischen Garten des Frankfurter Palmengartens wurden sie zur Pflanzreife gezogen. Die Pflanzungen hat das Umweltamt in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt geplant, das für die Unterhaltung der Gehölzbestände im Fechenheimer Mainbogen zuständig ist.

„Die Renaturierung des Fechenheimer Mainbogens ist das größte Naturschutzprojekt seit der Umgestaltung des Alten Flugplatzes Bonames. Hier wie dort geht es um den Erhalt von Artenvielfalt und Artenschutz. Beides ist wichtig und nicht voneinander zu trennen, das zeigt die gelungene Zusammenarbeit von Forschung, Zucht und Praxis,“ sagt Umweltdezernentin Rosemarie Heilig.

Die Mühlheimer Pflanzen werden nicht nur aus Gründen der Nachbarschaftspflege gepflanzt, sondern auch weil es sich um eine Baumart handelt, die zur Fortpflanzung männliche und weibliche Pflanzen benötigt. „Eine Pflanzung der gleichen Klone, also nur der Stecklinge eines Altbaums ist für die anschließende natürliche Weiterverbreitung und Erhaltung der Art in ihrer genetischen Vielfalt nicht sinnvoll“, erläutert Andreas König vom Botanischen Garten Frankfurt.

Zusammen mit Silberweide und Bruchweide ist die Schwarzpappel (*Populus nigra*) charakteristisch für Weichholzaunen. Oft bildet sie den Übergangsbereich von der Weichholz- zur Hartholzaue. Es handelt sich um eine Baumart, die sich in der von Überflutung geprägten Zone von Flüssen heimisch fühlt. Sie bietet Lebensraum und Nahrungsgrundlage für eine Vielzahl von Schmetterlingen, Motten und Käfern.

Reine Vorkommen dieser schnell wachsenden Riesen sind aufgrund des starken Rückgangs naturnaher Auengebiete, aber auch wegen Verdrängung durch die eingeführten Hybridpappeln äußerst selten geworden. Artreine Schwarzpappeln (ohne Einkreuzung von Hybridpappeln) sind nur noch an wenigen Stellen in Frankfurt anzutreffen.

Ziel der Pflanzungen ist es, den Bestand an Schwarzpappeln deutlich zu erhöhen und den Lebensraum Mainaue insgesamt mittels Nachpflanzung zu entwickeln. Hierbei soll der Schwerpunkt auf die Entwicklung des Fechenheimer Mainbogens gelegt werden. Durch die Pflanzung werden die Erkenntnisse über Standorte genetisch reiner Schwarzpappeln verbessert und die Art im Frankfurter Raum wieder verbreitet.

gez. Müller